

Annoncenpreis

vierteljährlich mit „Annoncirtes Sonntagblatt“ n. B. Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Käufern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Vorleser 1,50 M., mit Anzeiger-Beleg 1,55 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen von 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet. Sprechstunden der Redaction 11-1 Uhr Mittags.



Infectionen-Gebühr

für die 5 gefalteten Kopypapier oder deren Raum 1,20 Pf., für die Abgabe in Druckschrift um Langens 10 Pf. Für Preisliste und weitere Angaben entsprechende Bemerkungen nach Berechnung. Complémenter Satz nach entsprechender Berechnung. Notizen und Rechnungen ebenfalls des Subscriptors 20 Pf. Zeitigen nach Lebensumfang. Sämtliche Annoncen-Brechen nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Minister des Innern mittelst Erlasses vom 8. v. Wts. dem evangelisch-lutherischen Sülzverein in Berlin zur Einsummlung der durch Ministerialerlaß vom 27. Dezember 1892 für die Zwecke des Vereins genehmigten Hauskollekte eine **weitere Frist bis zum 1. April 1894** bewilligt hat. Die Polizeibehörden ersuche ich ergebenst, den Collectanten keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.

Merseburg, den 5. Februar 1894. Der königliche Landrath. Weidlich.

Der Herr Minister des Innern hat der Rheinisch-Westfälischen Pastoralgeschlöner- oder Diakonien-Anstalt zu Duisburg mit Rücksicht auf ihre ausgeübte und segensreiche Wirksamkeit, zur Aufhebung ihrer beschränkten, durch den Neubau eines Krankenhauses noch besonders in Anspruch genommenen Mittel, die **Abhaltung einer Hauskollekte** in den evangelischen Haushaltungen des Preussischen Staates - mit Ausnahme der Provinzen Rheinland, Pommern und Schleswig-Holstein - für den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1895 bewilligt. Die betreffenden Vollstanten werden Seitens der Direction der Anstalt mit von der Polizeibehörde des Anstalts-Domicils-Ortes beglaubigten Legitimationen und paginirten Sammellisten versehen werden.

Merseburg, den 5. Februar 1894. Der königliche Landrath. Weidlich.

Andem ich vorstehend zur öffentlichen Kenntniß bringe, weise ich die Polizeibehörden des Kreises an, der Abhaltung der Hauskollekte keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Merseburg, den 5. Februar 1894. Der königliche Landrath. Weidlich.

In Gemäßheit des § 1 der Verordnung der Königlich-Preussischen Regierung hinsichtlich vom 28. März 1892 (Amtsblatt de 1892, Seite 121) folgt ich hiermit den Aerzten, bis zu welchem die **Obstbäume von Raupen und Raupenspinnern gereinigt sein müssen, auf den 1. April ds. Js.**

Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstbäume vorschriftsmäßig zu reinigen, wird mit Geldbuße bis zu 30 Mark bestraft.

Die Ortsbestörden haben Vorstehendes auf geeignete Weise zur Kenntniß der Einwohner zu bringen, nach Ablauf der festgesetzten Frist das Reinigen auf Kosten der Säumigen vorzunehmen zu lassen und mit gleichzeitiger Anzeige zur Berichtigung der Bestrafung zu machen.

Merseburg, den 7. Februar 1894. Der königliche Landrath. Weidlich.

Durch Gesetz vom 14. Januar 1894 werden diejenigen Personen des Soldatenstandes und Beamten des Heeres und der Marine, welche in Folge ihrer Theilnahme an den von deutschen Staaten vor 1890 geführten Kriegen inwahr und zur Fortziehung des aktiven Militärdienstes beziehungsweise zur Erfüllung ihrer Militärflichten unfähig geworden, von den zukünftigen Gehalts- und Fortzahlungszuflüssen, welche durch Erziehung derjenigen Verdienste gewährt, welche ihnen nach dem Gesetz vom 27. Juni 1871 beziehungsweise nach dem Gesetz vom 31. März 1873 nicht Abänderungen und Ergänzungen zufließen können.

Die hienach in Betracht kommenden Anwärter, soweit sie für die Militärpersonen der Unteroffiziersgehälter, werden ausgedrückt, sich unter Bezeichnung ihrer Militärdienstes und des Pensionierungsgrundes unterthätig bei dem Hauptmelde-Amt hiersebst (am Kloster Nr. 5) persönlich oder schriftlich anzumelden.

Weißenfels, den 5. Februar 1894. Königlich-Preussisches Bezirks-Kommando.

Die Ortsbestörden des Kreises veranlasse ich, vorstehende Bekanntmachung in den Gemeindeversammlungen oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betreffenden Mannschaften zu bringen.

Merseburg, den 8. Februar 1894. Der königliche Landrath. Weidlich.

Merseburg, 14. Februar 1894.

Die russischen Zugeständnisse.

Was von den Ergebnissen der deutsch-russischen Vertragverhandlungen Bericht worden ist, klingt weit versprechender als es nach vor wenigen Monaten für möglich gehalten wurde. Die Rechnung der deutschen Staatsleiter hat sich als richtig erwiesen, Rußland hat sich, um seine Handelskraft vor schwerem Schaden zu bewahren und seinen Einflußbereich nicht ganz an England und Frankreich auszuliefern, zu ganz erheblichen Opfern entschließen müssen. Die Zugeständnisse Rußlands erstrecken sich auf weit über 100 Positionen seines Tarifs. In wichtigen Artikeln und darunter gerade in solchen, auf welche die deutsche Handelsmacht einen hohen Werth legt, sind bedeutendere Tariferleichterungen durchgeführt worden. Es ist das z. B. der Fall bei Hopfen, der früher in Rußland aus Sibirien nach russischen Brauereien ging, bis ihn eines Tages eine Zollbehörde ausstießte. Jetzt ist dieser Zoll von 10 Rubeln Gold auf 3,50 r. v. den dritten Theil ermäßigt. Die in Offenbach und Berlin viel besprochenen russischen Zölle und Porteuellen werden fortan für 70 Kopeken statt wie bisher für 3 Rubel eingeleitet. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Farbstoffe haben Zollermäßigungen von 1-4 Rubeln erfahren. Daß alle Eisen- und Stahlwaaren sowie andere Metallergänzungen und die Kohlen mehr oder weniger große Tariferleichterungen erfahren, war zu erwarten. Inzwischen ist die Höhe dieser Zugeständnisse bei einzelnen Artikeln erheblich. So zahlen in Zukunft Telegraphen-Kabel statt 4 Rubel nur noch 2, verzinnete und überzogene Drähte aus Stahl und Eisen 3,20 statt 9 Rubel, solche aus Kupfer 7,50 statt 9; Messerwaaren 13,60 statt 16; elektrische Maschinen und Akkumulatoren 1,40 statt 4,80; landwirthschaftliche Maschinen 50 statt 70; feine mathematische und dergleichen Instrumente 6,80 statt 8 Rubel. Bedeutend ist ferner das Entgegenkommen Rußlands bei Raubtieren und Ergehn, wo der Zoll von 132 auf 112, bei Pianinos, wo er von 80 auf 64,

bei Debruden, wo er von 72 auf 2,40, Noten, Karten und dergleichen, wo er von 4 auf 3,20 Rubel herabgesetzt ist. Auch Wolle und Wollewaaren, baumwollene, halbseidene und Leinwand werden in Zukunft in Rußland unter erheblich erleichterten Bedingungen eingeführt werden können. Bei halbseidenen Sammet und Plüsch ist der Zoll von 7 auf 3 Rubel ermäßigt. Geringere Vorteile werden einer großen Anzahl anderer Indusierzeugnisse zu Theil.

Die Handelsverträge sind in dem Abkommen nicht vergessen worden. Der Verkehrs-tarif enthält eine Menge russischer Vergünstigungen, welche lediglich den Produzenten landwirthschaftlicher Erzeugnisse zu gute kommen werden. Abgesehen von der schon erwähnten Herabsetzung des Hopfenzolls um $\frac{2}{3}$ sind zu erwähnen die Erleichterungen des Tarifs für Kartoffelmehlsbrot 1,40 auf 60 Kopeken; Stärke, Dextrin 1,40 auf 1,15; gedarrte Schoten 40 statt 75 Kopeken; frische Früchte 40 Kopeken statt 1,20 Rubel; tonnerre Früchte 2,25 statt 5; Spirituosen 10,80 statt 12 Rubel; Wein 38 statt 45 Kopeken; Champagner 1,19 statt 1,40 Rubel; Käse 5,40 statt 6 Rubel.

So viele Vorteile der Industrie und Bodenwirthschaft, so große Erleichterungen der Bevölkerung sind an der Wiedereröffnung der Oeffenung Deutschlands interessiert, die Hebung der Ausfuhr nach den weiten Gebieten Rußlands verspricht so vielen mittelbaren und unmittelbaren Nutzen, von den günstigen politischen Wirkungen ganz zu schweigen, daß die öffentliche Meinung diesem Werke der Reichsregierung vorausichtlich zum Siege verheilen wird.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag.

Bezüglich des Vorlautes der Aeußerungen des Kaisers auf dem letzten parlamentarischen Diner beim Reichstag Grafen Capriotti zum deutsch-russischen Handelsvertrag befehlen noch immer Meinungsverschiedenheiten und namentlich wegen der Antwort des Kaisers an den Reichstagspräsidenten von Beresow, als Letzterer zum deutsch-russischen Handelsvertrag gesprochen hatte. Wie ver-

lautet, soll eierberlichen Falls der Gedankengang der Darlegung des Kaisers im Reichstagesbericht bekannt gemacht werden. - Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaiserlichen Erz-bischofs Stablenski in Berlin, der vom Kaiser und dem Reichsfanzler zum Tofel geladen war, war die Ansicht laut geworden, diese Heise hänge mit einer Einwirkung auf die polnischen Reichstagsabgeordneten zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrags zusammen. Letzteres ist aber nicht zutreffend.

Die Zeitungsberörterungen über den russischen Handelsvertrag nehmen, je näher die Reichstagsverhandlung über die Vorlage heranrückt, an Schärfe zu, Freunde und Gegner des Vertrags spielen überaus heftig auf einander. Es ist das nur ein schwaches Beispiel von dem, was die Reichstagsdebatte selbst bringen wird, und der sonst so gemächliche Präsident von Beresow wird wenige ruhige Minuten haben. Wenn auch die bekannten Worte des Kaisers an Ernst der Situation seinen Zweck haben, der Handelsvertrag hat sehr entschiedene Gegner, die mit aller Macht ihren Sturm aufzulösen werden. Man darf übrigens erwarten, daß der Reichsfanzler Graf Capriotti interessante Darlegungen an der Gestaltung der Beziehungen des deutschen Reiches zu Rußland machen wird, die über manche Dinge ein ganz neues Licht geben.

Der V. J. g. schreibt: „Der unrichtige Seite wird uns mitgeteilt, daß die Meinung, die russische Regierung habe ihre Zustimmung zum russischen Handelsvertrag von der Rückführung der Zolltarife auf den preisfähigen Satz abhängen abhängig gemacht, unrichtig ist. Weder hat Bayern, wie man uns weiter erzählt, ein Verlangen, noch das weitergehende Ansuchen gestellt, Rußland solle sich verpflichten, während der Dauer des deutsch-russischen Handelsvertrages einseitig auf den preussischen Staatsbörzen nicht wieder einzutreten. Daß man in Bayern über die wirthschaftlichen Folgen des Fortbestandes der Zolltarife nach dem Inkrafttreten des russischen Handelsvertrages nachzudenken beginnt, kann nur so weniger auffallen, als sich Bayern in derjenigen Lage befindet, wie der preussische Westen. Bayern hat aus seinen Verträgen gegen die Fortdauer der Zolltarife bei den Gegenständen der russischen und bayerischen Gegenstände zusammenzufassen Kommissar, die im vergangenen Monat die Wirkungen der Zolltarife eingehend prüfte, sein Oeffi gemacht, dies aber nicht in einer nach Berlin übermittelten offiziellen Erklärung geschehen, sondern lediglich in der Form von bündelständischen Ausnahmeforderungen.“

Ein neues Dynamitattentat in Paris.

Ueber ein neues Dynamitattentat in Paris, welches am Montag Abend stattfand, und über welches wir gestern schon kurz berichteten, wird von dort berichtet: Im Innern des Cafés des Hotels Terminus, gegenüber dem Bahnhof St. Lazare, fand heute zwischen 10 Uhr eine Explosion statt. Es liegt derselben ein Dynamitattentat zu Grunde. Der Urheber ist ein junger Mann von 30 Jahren. Derselbe machte, als er das Café verließ, eine Bewegung durch die Luft in der Richtung nach dem elektrischen Kronleuchter, schaltete jedoch dabei eine Bombe. Zahlreiche Besucher bemerkten sofort die Bewegung und riefen: „une bombe!“ Mann hatten sie jedoch den Ausgesprochenen, da erfolgte auch schon ein furchtbares Krachen, die Fenster nach dem Strahlen zerplatzten in Stücke, die Marmortische wurden umgestürzt, Gläser und Unterstände flogen, in die Luft zerplatzten, nach allen Richtungen und verletzte die Besucher erheblich. Der Urheber des Attentats suchte nicht zu entkommen, Schütze und Publikum jagten ihm nach. In dem Augenblick, als die Polizeisten ihn packen wollten, zog der Verfolgte einen Revolver und gab 6 Schüsse ab, wodurch 3 Personen verwundet wurden, jedoch gelang es einem Schutzmann, ihm einen Säbelhieb über das Gesicht beizubringen und ihn zu überhaken, wobei er gegen die Wuth des Publikums geschützt werden mußte. Der Attentäter erklärte nach seiner Verhaftung, er heiße Vereton, sei 30 Jahre alt und Anarchist.

Bei dem Attentat wurden 24 Personen verletzt. Die Verletzten befinden sich zum größten Theil an den Beinen und sind bei mehreren sehr ernst. Der Materialschaden ist dagegen nicht bedeutend. In dem Augenblick der Explosion entstand eine unbeschreibliche Panik. Von allen Seiten ertönte Schreie. Die Gäste flüchteten nach den Ausgängen, einige zertrümmerten die Scheiben, um zu entkommen. Die Bombe, welche die Form einer Eardinendbüchse hatte, und mit Ägeln, Nägeln und glühendem Raß gefüllt war, bewirkte

Inserate im Betrage bis zu 1 Mar 6 kfen wir bei Auftrage folglich zu bezaßen.

Bekanntmachung.

Zur Verbindung der Garnisonen... für 1. April 1894 bis 31. März 1895...
Montag, den 19. Februar er., Vormittags 11 Uhr

Bedingungen... Termin...
Montag, den 19. Febr. er., Mittags 1 Uhr

folle auf dem Fürstendamme bei Station 0,0...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 4 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle 35 Stück Pappeln...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

folle im Gasthause zu Walleborn...
Montag, den 19. Febr. er., Nachmittags 10 Uhr

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

(Ferdinandstraße 19, I)
Am 1. Februar hat bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden das 34te Sammelfahr begonnen.
Es wird im Allgemeinen unter Hinweis auf den Zweck der Anstalt, ihren Mitgliedern gegen mögliche Einlagen eine anjährl. Pension zu gewähren, welche bei Eintritt in das höhere Alter sich zu sichern, hierdurch zu recht zahlreicher und reger Beteiligung auf der 34ten Jahresversammlung 1894 einzuhalten.
Im Besonderen ist darauf aufmerksam gemacht, wie vorteilhaft es ist, Kinder und junge Leute mit einer oder mehreren Rücklagen (d. i. durch aufgeschobene Renten) in der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden zu versichern. Man erreicht denselben in Alter, und namentlich vom 34ten Lebensjahre an, den Eintritt in die Erstklasse, ab demselben mit zunehmendem Alter immer reichlicher werden.
Von sämtlichen Geschäftszweigen werden die Beitragsrückstellungen und die Einzahlungen angenommen, sowie die Satzungen und die Uebersichten über die Einrichtungen der Anstalt unentgeltlich ausgegeben.
Geschäftsstelle Merseburg: Friedr. M. Kunth, fl. Ritterstraße 4.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein. Gymnasialkurse für Frauen zu Leipzig. Beginn Ostern 1894.

Die Gymnasialkurse bereiten Frauen, die sich dem Studium widmen wollen, zum Abiturienten-Examen vor.
Dauer des Cursums 4 Jahre bei 21 Stunden wöchentlich.
Es werden nur solche Schülerinnen aufgenommen, welche das 16. Lebensjahr erreicht haben. Jedoch können auch ältere Schülerinnen in die Kurse eintreten. Solche Schülerinnen, welche nicht das Abiturienten-Examen machen wollen, ist die Teilnahme an einzelnen Stunden (mindestens 8-10 wöchentlich) gestattet. — Unterrichtsfächer: Lateinisch, Griechisch, Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften.
Das Honorar beträgt pro Semester für den ganzen Cursum 120 Mk., für den halben Cursum 60 Mk.
Auswärtigen Schülerinnen wird gute Pension nachgewiesen. Nähere Auskunft erteilt die Unterzeichnete.
Käthe Windscheid,
Leiterin der Gymnasialkurse,
Leipzig, Parkstraße 11.

Landwirthschaftl. Winterschule Merseburg.

Von den Jünglingen der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg suchen auch in diesem Jahre wieder mehrere theils als **Berater**, theils als **Oeconomie-Lehrlinge** zum 1. April d. Jrs. Stellung. Principale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich bezüglichs gefälligst an den Director der Schule, Herrn **Glass, Neumarkt 38** zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird.
Dörfen, den 25. Januar 1894.
Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Graf Sodenhal.

Für Confirmanden:
Beinkleider, Hemden, Unterröcke, Taschentücher zc.
in allen Preislagen empfiehlt
Ida Böttger Nacht,
Halle (Saale), Gr. Steinstr. 9.

Umänderungen an Bierdruckapparaten
nach Vorschrift bis zum 1. April d. Jrs., sowie auch neue Apparate in jeder Construction führt aus und empfiehlt
Gustav Engel,
Mechaniker,
7 Weisse Mauer 7.

Hengstfohlen
1 1/2 jähr., braun, von Vollblut Araber aus imp. Hunter, hochgeleg., preiswerth zu verk. Rittg. Schönau b. Leipzig-Lindenau.

H. Gütschow
Mantelfabrik BERLIN
Wienersir. 44.
Auswahl von
feinsten
Hauten
aus
Schwarz-
schafwolle
in meinem
neuenbauteil Musiksaal
Preislisten gratis u. franco.

Wäscherollen, Hobelbänke, Schraubstöcke liefert alle Sorten
H. Göhl, Leipzig, Markt, Steinweg 44.
Rohrstühle werden billig und dauerhaft reparirt. Zu erfragen
Häckerstr. 22, 1. Tr. l.

Eduard Höfer
in Merseburg,
„Hôtel zum Palmbaum.“
Niederlage
der Weingrosshandlung von Johannes Grün, Hoflieferant in Halle a/Saale und Winkel/Rheingau.
Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen.

Althee-Bonbons,
vorzüglich gegen Gukken und Heiserkeit, empfiehlt täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.

Billig und reell!
liefert je 9 Bld. netto franco Nachnahme:
Sofakelbutter 1. kl. f. M. 7,75
Blüthenbutter, Tafelorte, 5,25
Majonnetten, allerfeinst, 5,50
4 1/2 Pf. Butter, 1/2 Pf. Honig, 6,50
Wafelnetto franco als: Gänse, Enten, Voularden oder Suppenbäner, jung und fett, frisch geschlachtet, trocken zerupft u. sauber entwidert, je 2 M. 5,50, Eier, 60-65 Stück, frisch, je 2 M. 1,50 franco und postfrei.
S. Zimet, Burgstr. 292 (Galtz.)

Puttermöhren
Bittergut Zöschener
Der Bazar.
Mittelschule Frauen-Schulung
Kommunität der Frauenvereine
Halle a/Saale
Gottesdienstlich 8 Uhr 30 Min.

Pension
erhalten 2 Schüler oder Schülerinnen noch, welche die hiesige Schule besuchen wollen. Schöne, große Wohnung! Näheres bei C. Brendel, Merseburg.
Pension für Schüler. Gut. Billig. Beschäftigung d. Schularb. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.
Stellen suchen u. erhalten
Köchinnen m. langjährigen Zeugnissen, Stützen, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen, sowie kräftige Mädchen für das Land durch
W. v. E. Kassel,
Königsstr. 19.
Ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. April zu mieten gesucht. Nur solche mit guten Attesten wollen sich melden.
Halleische Str. 11, 1. Tr.
Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht.
Gasthaus „Frei im Felde“
Sofort.

Musik!
Menschen finden bei Unterzeichnetem Söhne adorbare Eltern freundlichem Aufnahme.
Musik-Institut Markranstädt, F. Rohland, Director.
Fein. Agenten f. d. Verkauf von Hamburg. Cigaretten a. Brin. u. Pilsener. a. hohe Verputz. gef. **Witb. Schumann, Hamburg.**
Cine herrschaftl. Wohnung, enthaltend 6 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October oder auch früher zu beziehen.
Galtzeje Straße 10.

Dank.
Mein Kind erkrankte vor ca. 4 Jahren an einem Blinddarmlaich verbunden mit Hernie und Magenbeschwerden. Entzündung, es hatten sich Geschwüre auf den Augen gebildet; die Augen erlitten, waren verblüht und das Kind konnte durchaus kein Bistl. vertragen. Ich auf dem Gesicht und hatte große Schmerzen, f. das 8. Tag und Nacht. Herr Dr. med. Wolpert, homöopath. Arzt in Düsseldorf, heilte das Kind in ca. 6 Wochen und da der Knabe bis heute gesund und geliebt ist, so fühle ich mich verpflichtet, Herrn Dr. Wolpert hierdurch mein öffentliches Dank zu sagen.
Mein Mann, Mühlenthr.
Johannes Niemecksen.

Hellgymnastik
* Massage *
* Orthopädie *
Dr. Ramdohr's
Medico-mechanisches
Zander-Institut
LEIPZIG
Bahnhofstrasse 3.
Praxis auf Vorantrag
zu Diensten.

Leipziger Luffa-
Waaren-Fabrik
Bernh. Taubert, Leipzig,
16 Erdmannstraße 16.
Neueste und billigste Waarenquelle.
„Frauenschutz“.

Ein wahrer Schatz für discret
Frauen-Verhältnisse.
Regeln zur Vermeidung der Schmerzen u. Gefahren, so wie naturgemäße Verfahren zur Erlangung einer denkbaren Leisten, raschen und glücklichen Niederkunft.
Mit einem Anhang:
Behaltungsregeln für die Wochenstube u. Verhütung d. Kindbettfiebers.
Neue verbesserte Aufzüge.
Zu beziehen durch:
Wilhelm Bruck's Verlag,
Dresden, Gilsdorfstraße,
Preis M. 1 — in Briefmarken, bei Franco-Zufendung.

Verein für
Hamburg, Deichstraße 1.
Kostengratis Stellen-Vermittlung,
Pensions- u. Krankenkassee u.
Ueber 43.000 Mitglieder; in 1893
besetzt 4119 Stellen. Eintritt täglich.

Kasse zur Unterstützung
der Hinterbliebenen verstorbenen
Beamten im Kreis Merseburg.
Die gepuffte Rechnung für 1893 liegt
nebst den Belegen zur Einsicht der Mit-
glieder bei dem mitunterzeichneten Kassirer,
Landes- u. Sekretariats- u. Präsident Schüp-
peler, aus.
Merseburg, den 12. Februar 1894.
Der Vorstand,
Geertich, Ruprecht, Schüp-
peler.

General-Versammlung
des Orts-Krankenkassen des
Maurergewerks
Sonntag, den 18. Februar er.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
in der Restauration „zur guten Quelle“.
Tagesordnung:
1) Rechnungslegung vom Jahre 1893
2) Erhaltung der Pechage.
3) Verhändenes.
Der Vorstand.

Für die überaus liebevolle Theilnahme, welche uns beim Einweihen unserer lieben Kinder zu Theil wurde, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Diakonus S. H. B. für seine hochherzigen Worte am Grabe. Dank meinen lieben Kameraden und Vorgesetzten für die herzlichste Theilnahme beim Begräbnis, sowie allen denen, die die Särge unserer Kleinen so reich mit Blumen schmückten. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein, und vor ähnl. Fällen hienieden bewahren.
Die tiefbetrauten Eltern
Wilhelm Grabmann und Frau.

Druckverlag für den Kreis- und Amtsbezirk: H. Götlich in Merseburg. — Schriftverlag und Verlag von H. Reiboldt, Merseburg, Altenburger Schützen 5.